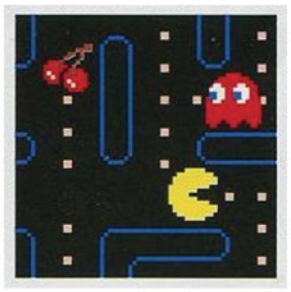
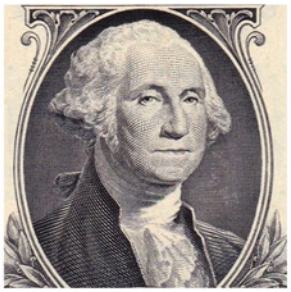
delcampe MAGAZIN

Das kostenlose Magazin für Sammler

Sonderausgabe Nr. 1 Juli 2020





Briefmarken
Einstieg in die Philatelie

Ansichtskarten
Raphaël Kirchner

Münzen
Kaiser Trajan

Spielzeug
Barbie sammeln

Delcampe.
Ihr bester Partner für den Kauf und Verkauf von Sammlerstücken.

20 Years delcampe

Der größte Marktplatz für Sammler

vorwort

Vor einigen Monaten haben wir anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von Delcampe beschlossen, für Sie diese Sonderausgabe unseres Magazins, voller Beiträge rund um das Thema Sammeln, herauszugeben. Wir veröffentlichen, wie Sie vielleicht wissen, bereits seit einigen Jahren unser Delcampe-Magazin für französischsprachige Philatelisten. Auch wenn Sammler von Ansichtskarten und Comics dort regelmäßig Artikel zu Ihren Sammelbereichen finden können, ist unser Magazin jedoch hauptsächlich für begeisterte Briefmarkensammler gedacht.

Deshalb freuen wir uns umso mehr, Ihnen diesmal eine breiter gefächerte Ausgabe unseres Magazins zu präsentieren, die nicht nur viele Sammler interessieren, sondern vielleicht auch und neue Sammelwünsche wecken wird!

Diese besondere Ausgabe des Delcampe-Magazins erscheint zu einer Zeit, in der viele Europäer aufgrund des Coronavirus zu Hause gestrandet sind. Durch die geltenden Ausgangsbeschränkungen sind wir gezwungen, auf einige liebgewonnene Gewohnheiten zu verzichten. Zum Glück ist das Sammeln trotz allem ein Teil unseres Lebens. Durch dieses spannende Hobby können wir dem Alltag auch zu Hause ein wenig entfliehen. Als Lieblingsplattform unzähliger Sammler freuen wir uns daher sehr, dass Sie mit Delcampe trotz Corona-Epidemie weiterhin Ihrer Leidenschaft frönen können.

Aber lassen Sie uns auf erfreuliche Dinge zurückkommen: Delcampe feiert sein 20-jähriges Bestehen! Schon seit 20 Jahren stehen wir Sammlern zur Seite und helfen ihnen, besondere Sammlerstücke zu finden oder Sammelobjekte zu verkaufen. In dieser Zeit haben schon mehr als 50 Millionen Artikel via Delcampe den Besitzer gewechselt... Und einige davon sogar mehrmals! 2020 ist daher ein wichtiges Jahr für uns, das wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern feiern wollen. Diese Sonderausgabe ist nur eine unserer Überraschungsaktionen, die wir zu diesem Anlass vorgesehen haben. Aber das ist noch nicht alles! Weitere Aktionen sind geplant: So haben wir zum Beispiel einige exklusive Sammelobjekte geschaffen, mit denen wir uns bei unseren treuen Sammlern bedanken möchten. Im September erfahren Sie hierzu mehr.

Und hiermit lade ich alle Philatelisten, Numismatiker, Philokartisten, Comic-Freunde, Spielesammler, Fingerhut-Sammler, Bibliophile und alle Sammler, die hier nicht genannt werden, ein, dieses besondere Delcampe-Magazin zu entdecken. Ich hoffe, dass Ihnen die Lektüre ebenso viel Freude bereitet, wie uns die Veröffentlichung. Viel Spaß beim Lesen!

Héloïse Dautricourt

vorwort

Die Sammelleidenschaft hat viele Gesichter, auch wenn Sammler natürlich auch viele Gemeinsamkeiten teilen. Die wichtigste ist die Neugierde. Jeder Sammler ist darauf erpicht, immer wieder mehr über das Thema seiner Sammlung zu erfahren. Wer weiß, vielleicht entdecken auch Sie in dieser Zeitschrift noch etwas Neues zu ihrem Lieblingsthema! Es könnte aber auch sein, dass Ihre Neugierde Sie dazu bringt, andere Sammlungen zu entdecken, und ein neues Sammelabenteuer zu wagen?

Diese Zeitschrift soll allgemein ausgerichtete sein, damit sie ein breites Publikum anspricht. Bei Delcampe, mit einer Community von mehr als einer Million Sammlern, wissen wir nur zu gut, dass es Tausende und Abertausende von interessanten Sammelobjekten gibt. Das wird schon dann deutlich, wenn wir die Definition des Begriffs Sammlung einmal nachschlagen. Die erste Definition des Larousse «Eine Sammlung von Objekten, die aufgrund ihres dokumentarischen und ästhetischen Wertes, ihres Preises, ihrer Seltenheit gesammelt und klassifiziert wurden...», macht direkt deutlich, dass sich hinter diesem Begriff eine Vielzahl von Objekten verbergen kann.

Jede Sammlung ist von ganz eigenem Interesse. Deshalb treffen in diesem Magazin auch Briefmarken, Spielzeug, Fingerhüte oder Münzen aufeinander... Unser Ziel: eine abwechslungsreiche Informationsquelle für alle, vom Anfänger bis zum eingefleischten Sammler, mit einem ansprechenden Inhalt.

Die Idee zu dieser Zeitschrift «Alle Sammelbereiche» kam von unseren Mitgliedern selbst. In der Tat bieten wir seit vier Jahren den französischsprachigen Philatelisten eine eigene Zeitschrift an, die sehr geschätzt wird: das Delcampe-Magazin. Andere Sammler haben uns daraufhin gebeten, auch ihnen Artikel zu präsentieren. Auf diese Weise entstand 2017 der Delcampe-Blog, der ebenfalls für ein breites Publikum gedacht ist. In dieser Sonderausgabe des Magazins werden viele Artikel aus dem Blog übernommen, oder auch manchmal erweitert, um in professionellen und attraktiven Layouts besser zur Geltung zu kommen.

Dieses Magazin ist kostenlos, Sie können es ausdrucken oder herunterladen. Zögern Sie bitte nicht, es auch in Ihrem Umfeld zu teilen. Wir wissen seit langem, dass unsere Mitglieder seit eh und je unsere besten Botschafter sind. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Sébastien Delcampe

Kennen Sie die Erstausgaben dieser 10 Länder? 9

Fingerhüte-eine sammelleidenschaft, die Fingerspitzengefühl erfodert 22

Botschaften ans Volk Münzen unter Kaiser Trajan 30

Traditionelle Berufe dank alter Postkarten neu entdecken! 32

Inhalt

Briefmarken

6 Einstieg in die Philatelie

9 Kennen Sie die Erstausgaben dieser 10 Länder?

26 Vielfalt der Philatelie: 10 Beispiele faszinierender Sammelbereiche

Münzen

12 Vom lästigen Kleingeld vielleicht bald zur lukrativen Einnahmequelle!

30 Botschaften ans Volk: Münzen unter Kaiser Trajan

Ansichtskarten

14 Einstieg in die Philokartie

16 Raphaël Kirchner

32 Traditionelle Berufe dank alter Postkarten neu entdecken!

Photographica

18 Kennen Sie die Stereoskopie?

Kunst & Antiquitäten

22 Fingerhüte - eine Sammelleidenschaft, die Fingerspitzengefühl erfodert

Comics

24 Originalausgabe-ja oder nein?

Spielzeug

36 Barbie sammeln

Bücher & Zeitschiften

39 Besondere Buchklassiker

Tipps und Tricks für Ihren Einstieg in die Philatelie

Nach Einführung der „One Penny Black“ im Jahr 1840 dauerte es nicht lang, bis auch andere europäische Länder eigene Wertzeichen zur Frankierung von Postsachen in Umlauf brachten. Deshalb ist die Philatelie bereits seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem Hobby geworden, das viele Sammler fasziniert.

Vielleicht ist die faszinierende Welt der Briefmarken ja auch für Sie von Interesse? Nachfolgend präsentieren wir Ihnen einige wertvolle Hinweise, die Ihnen den Einstieg in die Philatelie erleichtern.

Die Wahl eines Themas

Die Philatelie ist ein sehr breitgefächertes Thema und Briefmarken können auf vielfältige Weise gesammelt werden. Bevor Sie jedoch mit einer Sammlung beginnen, sollten Sie deshalb zunächst Ihr Themengebiet abstecken. Die erste Frage, die Sie beantworten müssen, lautet also: „Was möchte ich sammeln?“. Beispielsweise können Sie sich für Sammelobjekte aus einem Land, zu einem speziellen Thema oder aus einer bestimmten Epoche entscheiden. Das Wichtigste ist immer, dass Sie Spaß an der Sache haben und Ihrem Ziel konsequent treu bleiben.

Eine weitere wichtige Frage ist, ob Sie Ihren Fokus eher auf Briefmarken oder auf die Postgeschichte richten möchten.

Wenn Ihr Budget eher begrenzt ist, könnte die Wahl eines speziellen Themas das Richtige für Sie sein. Auf diese Weise können Sie schöne Artikel zu überschaubaren Preisen finden. Was die Themen anbelangt, so gibt es zahlreiche Auswahlmöglichkeiten. Hier nur einige Beispiele: berühmte Persönlichkeiten, Wohltätigkeitsorganisationen (z. B. Rotes Kreuz), bestimmte Regionen (Polarpost, Andorra, ...),

bestimmte Epochen (Krieg, Goldene Zwanziger, ...), Tiere, Pflanzen – alles ist möglich! Wählen Sie einfach ein Thema, das Ihnen gefällt.
Wenn Ihr Budget etwas mehr Spielraum lässt, könnten Sie mit einer klassischen Sammlung beginnen, z.B. eine Sammlung, welche die verschiedenen Briefmarken eines Landes umfasst. Sie können auch eine ganz bestimmte Briefmarke als Ausgangspunkt nehmen und sich dann allen Nachdrucken, Varianten, Probedrucken und Stempeln auf dieser Marke widmen ... und schon ist Ihre Sammelleidenschaft entfacht!
Die Philatelie beschäftigt sich auch mit Briefen, der Art und Weise des Posttransports und dem Auffinden einer gesuchten Briefmarke auf seltenen oder außergewöhnlichen Briefen. Kurzum: Die Philatelie bietet Ihnen unendliche Möglichkeiten. Nun liegt es an Ihnen, sich für das Themengebiet zu entscheiden, das am besten zu Ihnen passt!

Sammeln heißt den Horizont erweitern

Sobald Sie sich für ein Thema entschieden und Ihre ersten Sammlerstücke (natürlich auf Delcampe!) erworben haben, werden Sie womöglich bald feststellen, dass Ihre Kenntnisse zu Ihrem Thema noch ausbaufähig sind. Nehmen Sie sich die Zeit, Ihr Wissen durch viel Lesen zu vertiefen. Je vertrauter Sie mit einem Thema sind, desto bessere Geschäfte können Sie beim Ankauf seltener Objekte machen!
Wenn Sie Rat und Unterstützung benötigen sollten, helfen Ihnen die Vereine und Verbände in Ihrer Nähe sicher gern weiter. Dort haben Sie außerdem die Möglichkeit, andere Sammler zu treffen, die Ihre Leidenschaft teilen. Durch Wissens- und Erfahrungsaustausch werden Sie Ihre philatelistischen Kenntnisse ganz sicher ausbauen.

Nutzen Sie die richtigen Werkzeuge

Bevor Sie mit dem Sammeln starten, sollten Sie sich zumindest mit einer guten Lupe, robusten Sammelalben und nützlichen Katalogen ausstatten. Auch wenn diese Investitionen etwas kostspielig sein können, so sind sie dennoch unverzichtbar, um lange Freude an Ihrem Hobby zu haben.
Bei Delcampe finden Sie viel gebrauchtes Sammelzubehör zu günstigen Preisen, das eine gute Alternative für den Anfang darstellt.

Gönnen Sie sich Zeit und Raum

Eine Sammlung kann sehr schnell wachsen – sowohl was den Umfang, als auch den benötigten Platz betrifft. Überlegen Sie, ob Sie sich nicht ein eigenes Regal zur Aufbewahrung Ihrer Schätze zule-

Delcampe in Zahlen

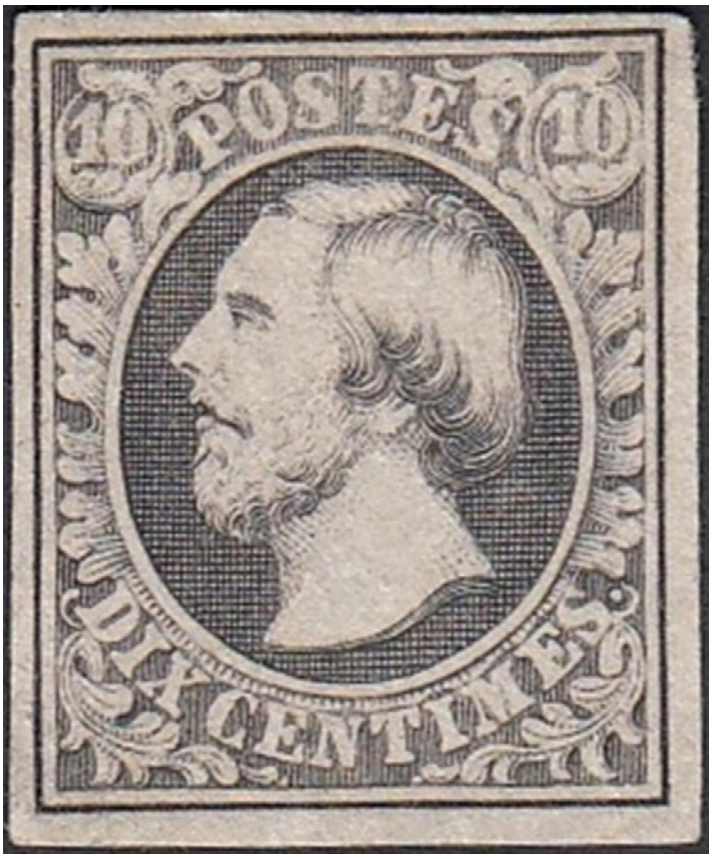
25 Millionen Briefmarken stehen auf Delcampe zum Verkauf

19 Millionen Briefmarken wurden bereits verkauft

Es gibt 7421 unterschiedliche Briefmarken-Kategorien

gen möchten. Vielleicht haben Sie sogar so viel Platz, dass Sie Ihrem Hobby einen ganzen Raum widmen können. So haben Sie einen schönen Rückzugsort, um sich voll und ganz Ihrer Leidenschaft hinzugeben. Sie werden staunen, wie die Sammlung Ihren Kopf freimachen und Sie von Ihren Alltagssorgen befreien kann. Verglichen mit einem Besuch beim Seelenklempner könnte man fast meinen, dass Sammeln ein kostengünstiges Hobby ist!
Vergessen Sie nicht, Zeitfenster einzurichten und diese auch einzuhalten, um sich regelmäßig Ihrer Sammlung zu widmen. Vielleicht verbringen Sie ein paar Stunden damit, sich zu informieren und auf Delcampe nach Objekten Ausschau zu halten, die Ihnen noch fehlen. Oder Sie unternehmen einen Ausflug zu einer Messe oder zu Ausstellungen in Ihrer Region. Auch dort haben Sie Gelegenheit, andere Sammler zu treffen. Vielleicht ergeben sich daraus wahre Freundschaften!

Entwickeln Sie sich mit Ihrer Sammlung weiter
Haben Sie das Gefühl, dass Sie am Ende Ihrer Sammlung angelangt sind? Dann können Sie sich für ein neues Thema entscheiden oder Ihr Thema öffentlich präsentieren. Sie könnten beispielsweise an Ausstellungen oder Wettbewerben teilnehmen. Bevor Sie Ihre erste Sammlung präsentieren, sollten Sie sich allerdings einen Schwerpunkt überlegen. Denn es ist sehr selten, dass Sie all Ihre Stücke zeigen können. Am besten sprechen Sie mit Sammlern, die bereits an einem Wettbewerb teilgenommen haben. So können Sie wertvolle Ratschläge erhalten! Eine weitere lohnenswerte Überlegung ist es, einer Vereinigung bzw. einem Verband der Philatelie beizutreten. Man wird Sie dort mit offenen Armen empfangen! Außerdem sollten Sie die Hinweise zum Wettbewerb sorgfältig lesen, damit Ihnen keine Punkte verloren gehen. Vor allen Dingen sollten Sie sich Zeit nehmen, die anderen Sammlungen zu begutachten. Dadurch können Sie sich von den Präsentationen anderer Sammler inspirieren lassen und neue Dinge aus anderer Perspektive entdecken!
Hat Sie die Sammelleidenschaft schon gepackt? Nur Mut! Die Philatelie ist ein besonders entspannendes Hobby, das Ihnen außerdem sehr schöne Begegnungen ermöglichen wird. Wir wünschen Ihnen jetzt schon viel Spaß dabei!



3

Kennen Sie die Erstausgaben dieser 10 Länder?

1

Es ist wahrscheinlich, dass viele unserer Leser, die die klassische Philatelie lieben, diese Frage ohne jeden Zweifel beantworten können, aber ein kleiner Rückblick schadet niemandem. Schauen wir uns also die ersten Briefmarken dieser Länder nach dem Katalog von Yvert und Tellier noch einmal genauer an.

Spanien: Die erste spanische Briefmarke stammt aus dem Jahr 1850, sie zeigt Königin Isabel II. im Profil in Weiß auf schwarzem Hintergrund. Diese Marke hat einen Wert von 6c und ist Teil eines Satzes von 5 Marken (andere Werte: 12c lila, 5r rotbraun, 6r blau, 10r hellgrün). (1)

2

4

5

6

Großbritannien: Es ist unverzeihlich, die 1840 herausgegebene 1-Penny-Briefmarke Großbritanniens nicht zu kennen, da es sich um die allererste Briefmarke der Welt handelt. Sie zeigt ein Porträt von Königin Victoria in Weiß auf schwarzem Hintergrund und ist an ihrem kleinen Kronenwasserzeichen zu erkennen, das sie von den Nachdrucken von 1864 unterscheidet. Gleichzeitig wurde diese Briefmarke auch in 2p-Blau herausgegeben. (2)

In Luxemburg wird die erste Briefmarke mit einem Porträt (im Profil) von Wilhelm III. im Medaillon auf braunschwarzem Hintergrund herausgegeben. Sie stammt aus dem Jahr 1852 und ist Teil eines Satzes von 2 Briefmarken (der andere Wert ist 1s braun-rot). Um diese Erstmarken von den Nachdrucken zu unterscheiden, ist das Wasserzeichen der Erstausgabe ein W. (3)

Die erste Schweizer Briefmarke stammt aus dem Kanton Genf. Es handelt sich um eine doppelte 2*5c-Marke, gedruckt in Schwarz auf grünem Hintergrund mit der Aufschrift «Port Cantonal» auf der Oberseite. Sie trägt das Wappen des Kantons Genf. Erst 1850 wurde die erste für die ganze Schweiz gültige Briefmarke herausgegeben. Mit dieser Briefmarke konnte die Post im «Rayon I» verschickt werden. (4)

Die erste Briefmarke der ehemaligen italienischen Staaten vor der Vereinigung ist ein Satz von 5 Briefmarken der Lombardei-Venetien aus dem Jahr 1850. Als Italien 1861 eine unabhängige Nation wurde, wurden zunächst 4 Marken der 4. Ausgabe des Königreichs Sardinien durch Perforation verwendet. Erst 1863 erschien die erste Marke mit dem Wort «Italienisch», eine 15c-Marke mit dem Abbild von Victor-Emmanuel II. (5)

Die erste belgische Briefmarke trägt ein Porträt von Leopold dem Ersten. Es handelt sich um die Ausgabe “Epauletten”, die einen Satz von zwei Briefmarken enthält, die 10c braun und die 20c blau. Die Nr. 1 ist die 10c-Marke aus dem Jahr 1849. Es gibt viele verschiedene Farbschattierungen dieser Briefmarke. (6)

7

Wie auch in der Schweiz, sind die ersten deutschen Briefmarken lokale Marken. Die erste Empire-Briefmarke stammt aus dem Jahr 1872. Mit einem Wert von ¼ Groschen zeigen diese Briefmarken einen erhabenen Adler in einem Medaillon und sind in violett gedruckt. (7)

8

Die ersten Briefmarken der Vereinigten Staaten waren zunächst lokale Briefmarken, darunter der berühmte Blue Boy of Alexandria. Mit der ersten allgemeinen Ausgabe muss bis 1847 gewartet werden. Die erste Briefmarke von 5c ist mit einem Porträt von Benjamin Franklin versehen. Sie ist Teil eines Satzes von zwei Briefmarken, wobei die andere das Porträt von George Washington und einen Wert von 10c trägt. (8)

9

In den Niederlanden wird als erste Briefmarke ein Porträt von Wilhelm III. im Profil im Medaillon auf blauem Hintergrund herausgegeben. Der Wert beträgt 5c. Sie stammt aus dem Jahr 1852 und ist Teil eines Satzes von 3 Briefmarken (die anderen Werte: 10c Karmin, 15c Orange). (9)
Frankreich ist seit 1789 eine Republik. Seine erste Briefmarke trägt das Porträt der Göttin Ceres, obwohl der offizielle Name der Briefmarke «Republik» lautet. Die Briefmarke Nr. 1 des Katalogs von Yvert und Tellier ist die bistrefarbene 10c mit Ceres. Sie wurde 1850 herausgegeben, was insofern etwas Besonderes ist, als die erste ausgegebene Briefmarke als Nr. 3 aufgeführt ist. Es ist die 20c, die ebenfalls ein Porträt von Ceres trägt. (10)

10

3

Vom lästigen Kleingeld vielleicht bald zur lukrativen Einnahmequelle!

Mehrere europäische Länder haben bereits angekündigt, dass sie die Produktion von 1- und 2-Cent-Münzen einstellen werden. In einigen Staaten, darunter Irland, Finnland, Schweden, Dänemark und Ungarn, wurden die kleinen Kupfermünzen bereits vor langer Zeit aus dem Umlauf genommen. Italien folgte 2018, Belgien vollzog den Schritt ein Jahr darauf.

1

In einigen Staaten wie Belgien ist vor kurzem auch die Rundungsregel in Kraft getreten, was das Verschwinden der kleinen Münzen weiter beschleunigen dürfte.

Der Grund für diese Maßnahme liegt darin, dass die Kosten für die Herstellung der 1- bzw. 2-Cent-Münzen größer sind als ihr Nennwert. Daher ist es mehr als wahrscheinlich, dass die restlichen Länder Europas diesen Schritt mittelfristig auch vollziehen werden.

Bereits 2013 hatte die Europäische Kommission erwogen, die kleinen Münzen aufzugeben. Sie konnte ihr Vorhaben letzt-

Delcampe in Zahlen

Mehr als 660.000 Münzen im Angebot

Mehr als 417.000 Banknoten im Angebot

1.275.000 bereits verkaufte Artikel

1054 Unterkategorien für Münzen

1008 Unterkategorien für Banknoten

lich jedoch nicht umsetzen, weil viele Menschen die Befürchtung hegten, dieser Schritt führe zu steigenden Preisen und damit zu einer höheren Inflation. Die Debatte ist bis heute offen und viele Länder geben ihre Vorbehalte zunehmend auf.

Einige Beispiele für bei Delcampe verkaufte Münzen

Dem Gesetz von Angebot und Nachfrage folgend stellen wir Ihnen hier drei Münzen vor, die kürzlich bei Delcampe mit einem Gewinn von mehr als 1000 % verkauft wurden:

- Diese belgische 2-Cent-Münze wurde für 35 € verkauft. (1)
- Diese 1-Cent-Münze aus Andorra wurde für 5 € verkauft.(2)
- Diese 1-Cent-Münze aus Monaco wurde für 33 € verkauft.(3)

Und das ist wahrscheinlich erst der Anfang. Bevor Sie also Ihr Kleingeld aus dem Haushalt verbannen, sollten Sie noch einmal darüber nachdenken, ob es sich nicht lohnen könnte, diese Münzen zu sammeln. Vielleicht findet sich in Ihrem Sparschwein oder in Ihrem Portemonnaie der eine oder andere Schatz!

2

Einstieg in die Philokartie

Bei Delcampe sind zahlreiche Sammler von Ansichtskarten aktiv – und die Themen sind äußerst vielfältig. Möchten auch Sie eine Sammlung beginnen? Im Folgenden präsentieren wir Ihnen einige Tipps, mit denen Sie schnell Ihr Lieblingsthema finden können.

Farbe oder Schwarzweiß?
Bereits an dieser wichtigen Frage scheiden sich die Geister. Sie stellt auch die Weichen für Ihre weitere Sammlung – alte, halbmoderne oder moderne Karten? Je nachdem, wofür Sie sich entscheiden, wird die Anzahl der angebotenen Karten grösser sein.

Ein Ort, der mir am Herzen liegt...
Bei Delcampe stellen wir schon lange fest, dass die meisten Sammler mit Ansichtskarten eines Ortes beginnen, den sie von früher kennen. Dabei kann es sich um den Ort handeln, an dem sie aufgewachsen sind, oder um ihren langjährigen Urlaubsort. Viele Philokartisten beginnen zunächst mit Orten, die ihnen vertraut sind.
Später entscheiden sie sich mitunter für unbekannte Orte, zu denen sie jedoch eine direkte Verbindung haben. Das können beispielsweise Orte sein, die mit ihrem Nachnamen oder Vornamen verbunden sind. Doch viel wichtiger als der eigentliche Ort, sind die schönen Entdeckungen, die beim Sammeln selbst nicht ausbleiben.

Große Themenvielfalt
Bei der Philokartie geht es nicht nur

ANSICHTSKARTE - Zugunglück in Namur 1929.
ANSICHTSKARTE - farbig, zum Thema Freundschaften.

darum, Ansichtskarten von bestimmten Orten zu sammeln. Es gibt viele andere Möglichkeiten: in Vergessenheit geratene Berufe, berühmte Persönlichkeiten, Verkehrsmittel, eine bestimmte Epoche, wissenschaftliche Karten, Koch- oder Sportkarten – die Vielfalt kennt keine Grenzen und es liegt ganz an Ihnen, das Thema zu finden, das Sie begeistert.

Illustrierte Postkarten

Einige Philokartisten haben sich auf Karten eines bestimmten Illustrators spezialisiert. Es gibt eine ganze Reihe großer Namen wie Kirchner (über den Sie einen Artikel auf Seite 16 lesen können), Mucha oder Peynet, deren Illustrationen im Postkartenformat viele Fans begeistern. Es ist auch wieder eine Frage Ihres eigenen Empfindens. Haben Sie das Thema gefunden, das Sie begeistert? Wenn Sie sich für einen bekannten Illustrator entscheiden, sollten Sie Ihr Budget nicht außer Acht lassen. Denn die Preise können hier schnell nach oben gehen, da solche Postkarten oft in limitierter Auflage herausgegeben wurden, was sie selten und daher teuer macht.

Ereignisse

Viele Philokartisten entscheiden sich auch dafür, ihre Sammlung mit Ereignissen zu verknüpfen. Sie sammeln dann beispielsweise Gruß- oder Postkarten, die Wettbewerbe oder Veranstaltungen zum Thema haben. Auch hier warten wieder unzählige Möglichkeiten und wir können Ihnen nur empfehlen, Ihr Sammelgebiet von vornherein entsprechend Ihrer Wünsche und Ihres Budgets zu begrenzen.

Druckereien

Nur wenige Philokartisten beginnen mit diesem Thema. Doch bei der Spezialisierung der eigenen Sammlung könnte dieser Themenbereich bei vielen früher oder später in den Mittelpunkt ihres Interesses rücken. Es gibt eine Vielzahl kleiner Druckereien, die in der Vergangenheit wahre Perlen der Philokartie herausgebracht haben.

Der Vorteil der Philokartie liegt darin, dass Sammlungen nicht nur ein schönes Hobby sind, sondern darüber hinaus Ihr Zuhause auch wunderbar verschönern können! Mit der Zeit möchten Sie vielleicht mehr über Ihre Sammlung erfahren – und diese durch weitere Ansichtskarten zu Ihrem Thema vervollständigen. Hier können Sie auf Kartenbörsen fündig werden... oder natürlich bei Delcampe, der weltweit größten Website für Ansichtskarten!

Jetzt sind Sie an der Reihe! Wählen Sie aus den Tausenden Möglichkeiten Ihre Favoriten, die Ihr Sammlerherz höher schlagen lassen!

Delcampe in Zahlen

Mehr als 53 Millionen Ansi-chtskarten werden momentan auf Delcampe angeboten!

Mehr als 16 Millionen Ansichtskarten sind bereits über Delcampe verkauft worden.

Es gibt 9269 Kategorien von Ansichtskarten

ANSICHTSKARTE - Illustrator Mucha.

ANSICHTSKARTE - Antwerpen 1860.

Die Weiblichkeit auf Ansichtskarten von Raphaël Kirchner

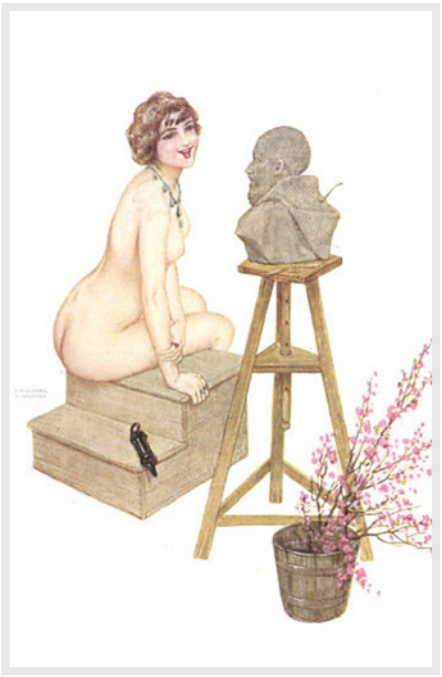
Als Zeitgenosse von Alfons Mucha prägte auch Raphaël Kirchner die Philokartie der Belle Epoque. Seine wunderschönen Frauen erfreuen sich bei Sammlern auch heute noch großer Beliebtheit.

Raphaël Kirchner wurde 1875 in Wien geboren, wo er studierte, bevor er 1900 nach Paris zog. Dort arbeitete er für Illustrierte, wie beispielsweise « La vie Parisienne ». In diesem Rahmen schuf er auch seine ersten Kartenserien, bei denen er insbesondere die japanische Lebenskunst in den Vordergrund rückte. Die Serien «Geisha» und «Mikado» sorgen bis heute für Aufsehen.

Bekannt ist Kirchner aber in erster Linie dafür, dass er mit erotischen Ansichtskarten einen Schritt weiter ging. «Die Frauen von Kirchner» zeigten zunehmend nackte Frauen... Und die Öffentlichkeit war begeistert!

Außerdem wirkte Kirchner an Werbekampagnen mit, wie beispielsweise für die Spirituosenmar-

ANSICHTSKARTE - Byrrh gezeichnet von Raphaël Kirchner.
ANSICHTSKARTE - Kirchner Frau im Profil.



ANSICHTSKARTE - Kirchner «Junges Mädchen posiert mit einem Schwein».
ANSICHTSKARTE - «Das irreverente Modell» von Kirchner.
ANSICHTSKARTE - «Das Blumenmeer» von Kirchner.
ANSICHTSKARTE - Kirchner 3 Karten der Serie 539.
ANSICHTSKARTE - Tänzerin mit Krone, gezeichnet von Kirchner.

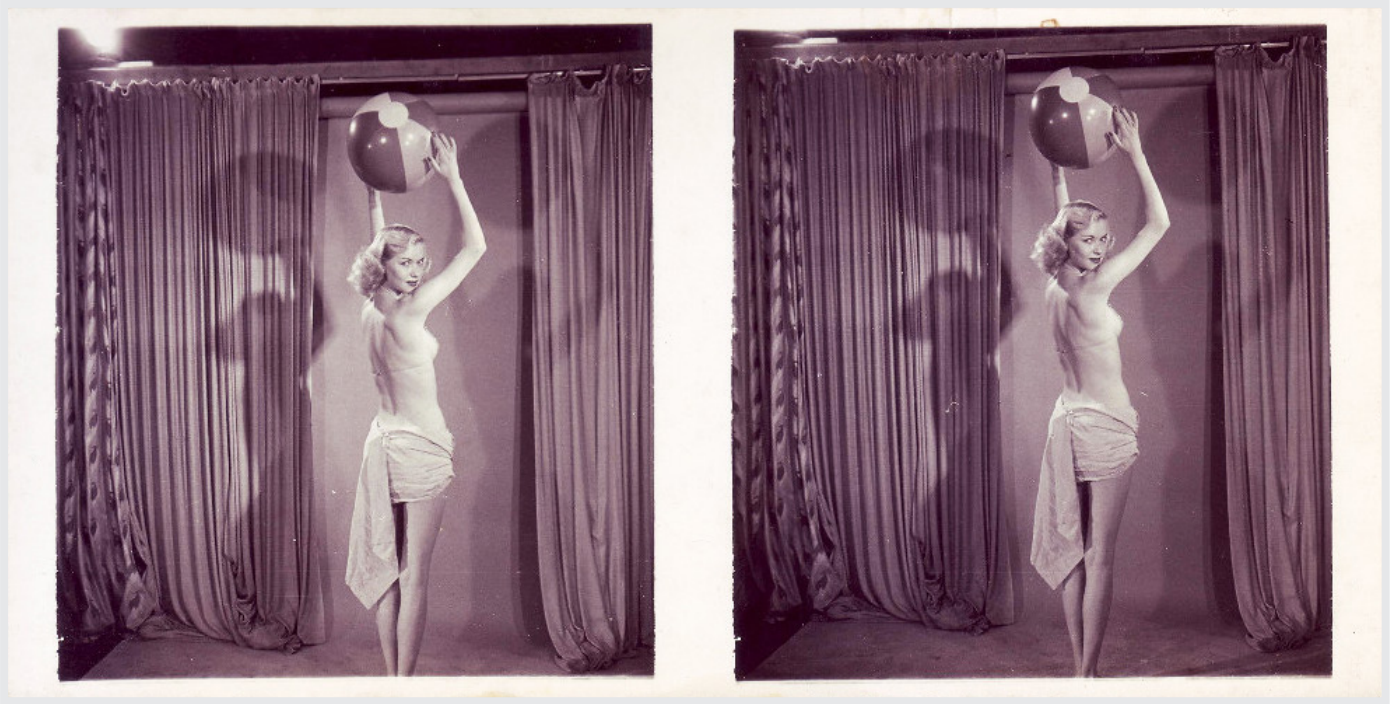
ke Byrrh oder den Parfüm-Hersteller Lubin.
Nach 1910 eroberte Kirchner die angelsächsische Welt. Er zog von Paris nach London, ehe er den Atlantik überquerte und sich in New York niederließ. Dort arbeitete er in erster Linie als Kostümbildner und Illustrator für verschiedene Theater. Am stärksten in Erinnerung aber blieben seine «Girls», die er für das Magazin Weekly entwarf.
Am 2. August 1917 verstarb er nach einer missglückten Blinddarmoperation. Seine Frauen jedoch bleiben für immer unvergessen!

Delcampe in Zahlen

Die begehrtesten Karten sind aus Kirchners Serie «Stained Glass»...

Bei Delcampe stehen mehr als 3200 Kirchner-Karten zum Verkauf.

Mehr als 5000 Kirchner-Karten sind bereits verkauft worden.



Photographie

Kennen Sie die Stereoskopie?

Es handelt sich weder um ein exotisches Land, noch um eine Krankheit, sondern eine Reihe von fotographischen Techniken, mit denen anhand von zwei flachen Bildern ein Eindruck von Relief entsteht.

Delcampe in Zahlen

Mehr als 52 000 Artikel im Angebot

Mehr als 20.000 verkaufte Artikel

Eines der seltensten Fotos ist ein altes Foto aus China, das für 656€ verkauft wurde.

Die Stereoskopie ist derzeit sehr beliebt, auch wenn der Begriff heute durch 3D-Animation ersetzt wird. Denn das ist alles, was es ist! Aber während das 3D-Kino noch recht jung ist, reichen die Ursprünge der Stereoskopie weit vor diese moderne Anwendung zurück.
In Lille kann man zum Beispiel zwei Zeichnungen von Jacopo Chimenti aus dem 16. Jahrhundert bewundern um das entstehende Relief zu erkennen.
Schon bald nach der Erfindung der Fotographie folgte die Idee, ein 3D-Foto auf Basis von zwei Bildern zu erstellen.

Der Stereoskopie-Apparat

1849 wurde das erste Stereoskopie-Gerät, das auch «Stereogerät» genannt wurde, entwickelt. Seine Besonderheit besteht darin, dass die beiden Kammern, die durch eine vertikale mediane Trennwand getrennt sind, zusammengeführt werden. Sie sind sehr selten, da dieser Gerätetyp damals nicht in Serie produziert wurde. Das erste Stereogerät, das wirklich kommerzialisiert wurde, stammt aus dem Jahr 1893. Es handelt sich um Jules Richards Vérascope.

Von da an werden sich die fotografischen Techniken im Laufe der Jahrzehnte immer weiterentwickeln, und diese Kameras erzeugen immer bessere Illusionen.

Stereographie-Bilder sind in!

Ganz gleich ob Fotos von berühmten Denkmälern, Menschen oder historischen Momenten, diese Doppelbilder sind heutzutage bei Sammlern sehr beliebt. Es besteht kein Zweifel, dass sie einen gewissen Charme haben! Sehen Sie selbst!

Drei Fotos, die 2019 bei Delcampe zu einem hohen Preis verkauft wurden

Sammler alter Fotografien zögern nicht, für seltene Bilder tief in die Tasche zu greifen. Sie können

Auf der linken Seite

Stereoskopisches Foto einer Frau mit einem Ball.

Stereoskopische Gallus-Kamera von 1918.

Auf dieser Seite

Stereoskopische Foto Chine.

Stereoskopische Aufnahme, Hundegespann.

Eingefärbte stereoskopische Fotografie.

Stereoskopische Aufnahme New York City Fotograf, Underwood und Underwood Verlag.

Stereoskop.

dies anhand der bereits verkauften Objekte erkennen. Darunter auch diese drei, die aus unterschiedlichen Gründen hohe Preise erreicht haben:

Das erste ist ein Bild einer chinesischen Pagode aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Angesichts der Entfernung, die China von Europa trennt, war dieses von Louis Le Grand bearbeitete Foto damals spektakulär. Es wurde für fast 270€ bei Delcampe verkauft.

Das zweite Foto zeigt eine Kutsche vor dem Louvre, ein Bild, das für etwas mehr als 225€ verkauft wurde und das Interesse von Sammlern historischer Denkmäler oder von Paris weckte. Viele von ihnen haben um dieses außergewöhnliche Bild gekämpft.

Die dritte stellt den Maler Gabriel Loppé und seine Familie in Chamonix dar. Es ist sowohl für Liebhaber des Malers als auch für Stereoskopie- und Chamonix-Sammler von Interesse. Es ist auch ein Zeugnis des alltäglichen Lebens in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Dieses Foto wurde für 200€ versteigert.

Es gibt nicht nur seltene und teure Fotos. Andere Fotos wurden für weniger als einen Euro verkauft. Natürlich hängt alles von den Themen ab, die Sie wählen! Möchten Sie mehr dieser Bilder sehen?

Es sind viele Bilder bei Delcampe im Angebot!

KLICKEN SIE HIER

1

2

3

Fingerhüte – eine Sammelleidenschaft, die Fingerspitzengefühl erfordert

Sammlung von Fingerhüten mit Blumenmotiven aus Porzellan.

Antiker silberner Fingerhut.

Fingerhüte zu sammeln ist eine weltweit verbreitete Sammelleidenschaft. Dieses kleine, sehr alte Objekt stammt aus dem Mittelalter. Es handelt sich ursprünglich um einen reinen Schutz der Finger der Schneider und Näherinnen. Die meisten Fingerhüte sind deshalb aus Metall und an der Außenseite mit kleinen Einkerbungen versehen. Es gibt aber auch Fingerhüte aus Elfenbein, Porzellan oder sogar aus Knochen. Sie können die gesamte Fingerspitze abdecken oder ein einfacher Ring sein.

Sammler von Fingerhüten können diese auf verschiedene Art und Weise sammeln. Entweder sie sammeln vorwiegend besonders alte Fingerhüte. In diesem Fall werden sie sich für Metall- oder Elfenbein-Fingerhüte interessieren, und nicht unbedingt für verzierte Porzellan-Fingerhüte. Sie werden jede Unregelmäßigkeiten in den Konturen des Fingerhutes zu schätzen wissen, die meist Zeichen einer handgefertigten Handwerkskunst sind, wie es oft bei Fingerhüten vor 1800 der Fall war. Die Größe des Fingerhuts scheint auch ein guter Indikator zu sein, da die alten Fingerhüte nicht so breit sind. Es scheint in der Tat so zu sein, dass die damaligen Näherinnen schmalere Finger hatten als heute! Natürlich werden sie auch an sehr schönen antiken Ziselierungen und Edelmetallen interessiert sein.

Andere Sammler haben sich für Porzellan-Fingerhüte entschieden. Diese sind moderner und stammen bestenfalls aus dem 18. Jahrhundert. Das Budget für eine solche Sammlung kann niedriger angesetzt werden. Es gibt viele Entwürfe, die entweder direkt auf die Fingerhüte gemalt sind oder deren Aussehen verändern. Der Werbefingerhut erschien im 20. Jahrhundert. Auch diese sind in vielen Sammlungen zu finden.

Falls auch Sie eine Fingerhut-Sammlung beginnen möchten, zögern Sie nicht, Ihren Sammelbereich genau zu umreißen, denn es gibt Tausende verschiedenen Motive und Stilrichtungen!

Entdecken Sie sie auf Delcampe!

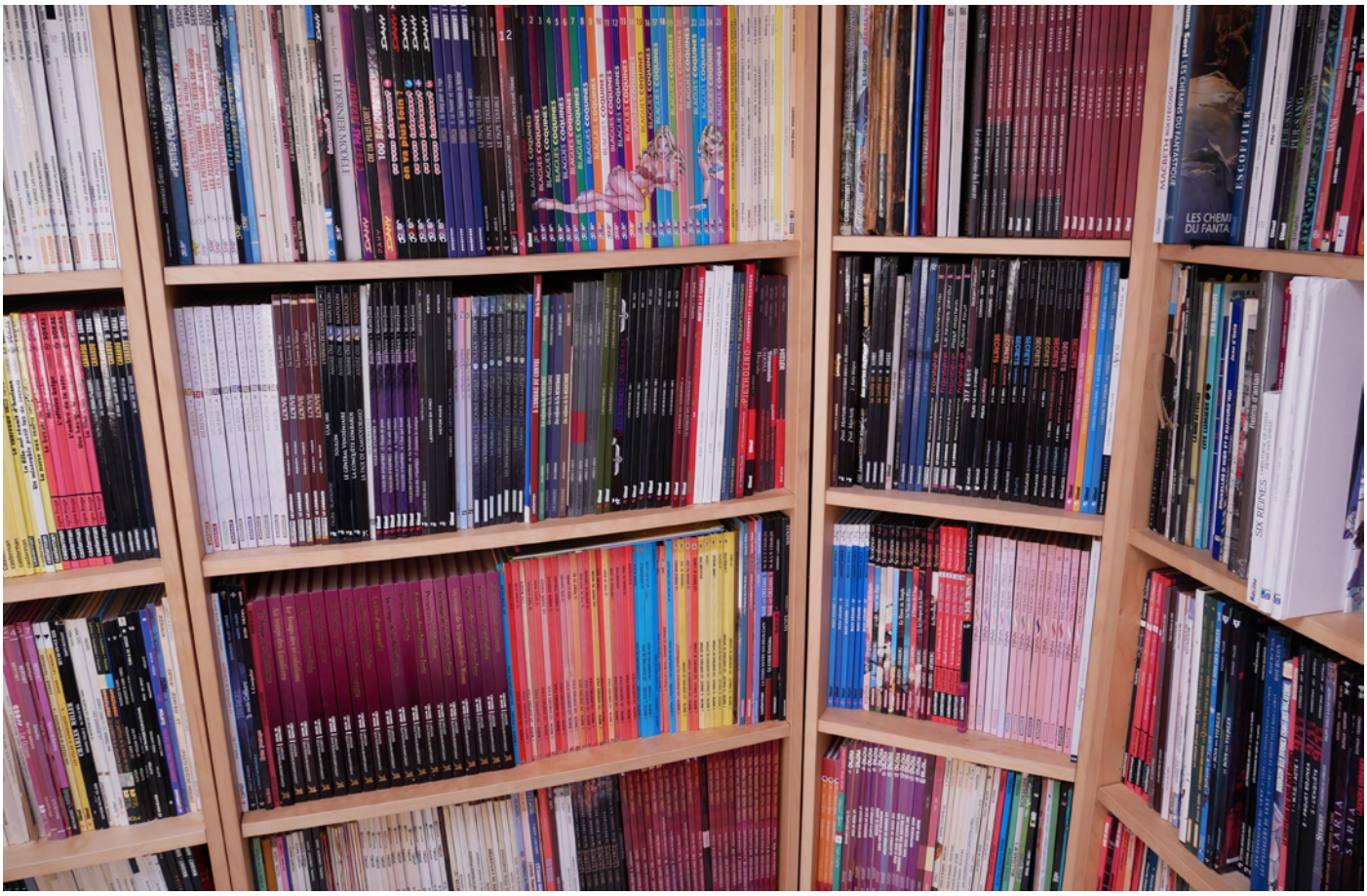
KLICKEN SIE HIER

Delcampe in Zahlen

Mehr als 3600 Fingerhüte stehen bei Delcampe zum Verkauf

Mehr als 3100 Artikel sind bereits verkauft worden

Goldfingerhut.
Sammlung von Fingerhüten aus Porzellan zum Thema Tiere.
Silberner Fingerhut.
Edelsteinbesetzter Elefantenfingerhut.
Antiker Fingerhut, ringförmig.



Originalausgabe – ja oder nein?

Haben Sie auch davon gehört, dass eine Originalausgabe von Hergé bei einer Auktion für mehr als 10.000 Euro den Besitzer gewechselt hat? Das lädt natürlich zum Träumen ein... Doch bevor man Comics bei Delcampe oder einem Auktionshaus anbietet, ist es natürlich wichtig zu wissen, ob es sich um eine Originalausgabe handelt.

Was bedeutet der Begriff „Originalausgabe" eigentlich?

Der Begriff Originalausgabe bezieht sich auf den Erstdruck eines Werkes. Bei Tim und Struppi gibt es mittlerweile so viele Auflagen, dass man die Anzahl gar nicht mehr genau ermitteln kann. Mit Erscheinen eines Comic-Albums wird die Erstauflage (Erstdruck) des Albums vom Verlag je nach Interesse der verschiedenen Verkaufsstellen (Buchhandlungen, Supermärkte usw.) bestimmt. Die Druckauflage liegt, je nach Album und erwartetem Erfolg, im Allgemeinen zwischen 3000 und mehreren hunderttausend Exemplaren. Es liegt auf der Hand, dass die Erstausgabe einer neuen Comic-Serie, die von bisher unbekannten Künstlern gezeichnet und geschrieben wurde, nicht die gleiche Auflage wie der letztneue Asterix-Comic hat.

Aber lassen Sie uns zu den Originalausgaben zurückkehren. Zahlreiche Comic-Sammler geben sich nicht mit dem Kauf eines Comic-Exemplars im örtlichen Supermarkt zufrieden. Sie wollen vielmehr die Originalausgabe in den Händen halten und sind bereit, dafür entsprechend in die Tasche zu greifen. Sie werden dies jedoch nur dann tun, wenn das jeweilige Comic-Album in einem sehr guten Zustand ist. Zum Beispiel würde sich eine Originalausgabe von Tim und Struppi in schlechtem Zustand (d. h. mit starken Beschädigungen, zerrissenen Seiten usw.) nur für ein paar Euro verkaufen, wohingegen sie im Neuzustand rund 10.000 Euro wert ist!

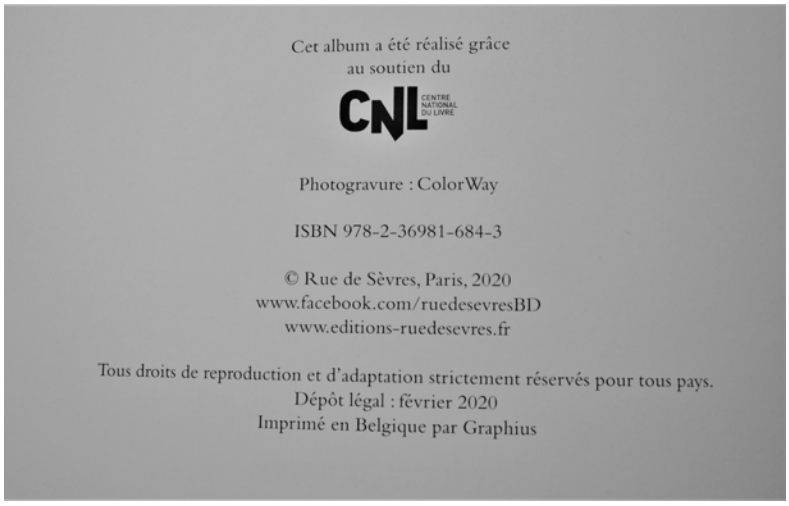
So erkennen Sie eine Originalausgabe

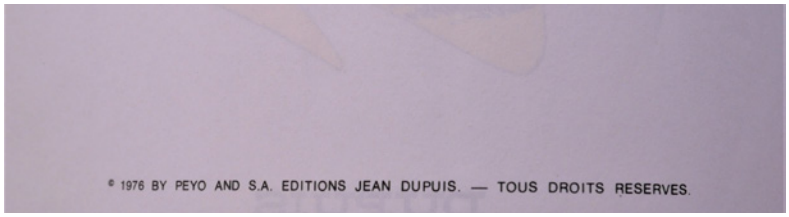
Am einfachsten finden Sie heraus, ob es sich um eine Originalausgabe handelt oder nicht, indem Sie den Copyright-Vermerk des Albums prüfen. Dieser befindet sich entweder auf Seite 2 oder am Ende des Albums. Er enthält Angaben zum Verlag und die ISBN-Nummer – einen eindeutigen, für jedes Album spezifischen Code zur Identifizierung des Verlags. Man kann dies durchaus mit einer Registernummer vergleichen. Weiterhin kann die Ausgabenummer zusätzlichen Aufschluss geben. Wenn dort Erstausgabe steht, dann dürfen Sie sich freuen!

Während Verlage, die das Interesse der Sammler allzu gut kennen, heute systematisch auf diese Angaben hinweisen, war das früher häufig nicht der Fall. Bei älteren Comic-Alben gibt der Copyright-Vermerk Aufschluss über das Jahr, in welchem das Album gedruckt wurde. Nehmen wir zum Beispiel das Album „Le lutin du bois aux roches" (auf Deutsch erschienen unter den Titel „Der Kobold vom Felsenwald"). Im Copyright-Vermerk wird hier das Datum 1976 angegeben. Wenn Sie den Titel des Albums jedoch im Internet eingeben, werden Sie schnell herausfinden, dass das Album ursprünglich bereits 1956 veröffentlicht wurde. Offensichtlich handelt es sich bei unserem Beispiel also nicht um eine Erstausgabe.

Möchten Sie mehr dazu erfahren, was diese Ausgaben wert sind?

In spezialisierten Comic-Katalogen, die jedes Jahr aktualisiert werden, finden Sie hilfreiche Informationen. Viele Kataloge neigen jedoch auch dieser dazu, erhöhte Preise anzugeben. Auf einer Website wie Delcampe erhalten Sie leicht eine realistischere Vorstellung von den tatsächlichen Verkaufspreisen, indem Sie bereits verkaufte Artikel durchsehen. Bestimmt finden Sie so ähnliche Comics wie Ihre und können schnell ermitteln, für welchen Preis diese tatsächlich verkauft wurden.





Copyright des Comicstrips " Miss Charity ", 1. Auflage, Editionen rue de Sèvres.

Copyright des Comicstrips " Le lutin du bois aux roches ", Ausgaben von Dupuis.

Copyright des Comicstrips " Ma fille, Mon enfant ", 1. Auflage, Editionen Bamboo.

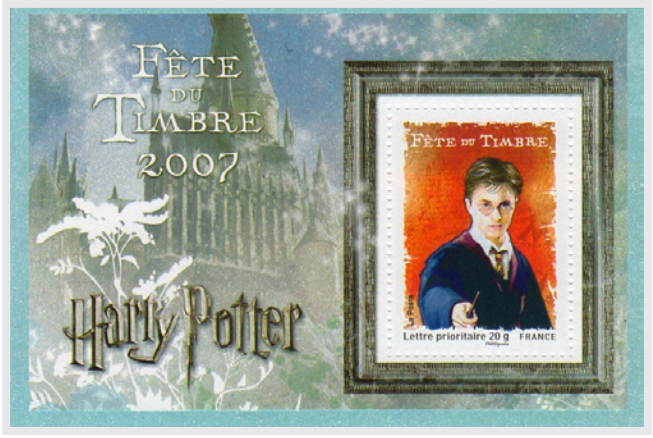
Vielfalt der Philatelie

10 Beispiele faszinierender Sammelbereiche

Man hört manchmal, dass die Philatelie eine verstaubte Angelegenheit sei, die niemanden mehr interessiert. Wir bei Delcampe wissen das dies natürlich nicht stimmt! Ich würde sogar behaupten, dass zahlreiche moderne Sammlungen eng mit der Philatelie verknüpft sind.
Natürlich haben auch philatelistische Vereinigungen längst verstanden, dass sie sich nicht nur an reine Briefmarkensammler richten müssen. Es ist daher nicht erstaunlich, dass viele Briefmarken speziell für Sammler herausgegeben wurden, die sich auf einzelne Themenbereiche spezialisiert haben.

Philatelie und Kino

Für bestimmte bekannte Filmklassiker gibt es spezielle Briefmarken, zum Beispiel Harry Potter oder Star Wars! Aber das ist längst nicht alles. Auch unzählige Film-Plakate oder Bilder von Schauspielern haben Einzug in die Philatelie gehalten.



Philatelie und Comics

Comic-Figuren werden schon seit Langem auf Briefmarken abgebildet. In Frankreich wurde dieses Thema z.B. für Sonderausgaben zum Tag der Briefmarke bereits mehrfach aufgegriffen.

Philatelie und Videospiele

Beliebte Figuren aus Videospielen sind ebenfalls beliebt bei Philatelisten. Von der Super-Mario-Reihe über Lara Croft bis hin zu Retrogaming ist dies eine sehr moderne Sammlung, die trotz allem an eine klassische Sammlung anknüpft.

Philatelie und Musik

Ob Klassik oder Moderne, längst sind auch Komponisten und Interpreten in die Alben der Philatelisten aufgenommen worden! Eine Sammlung mit Briefmarken rund um das Thema Musik kann sehr umfangreich sein, da es nicht an Angeboten mangelt.

Philatelie und Sport

Jeder internationale Sportwettbewerb hat seinen eigenen Briefmarkensatz. Es gibt sogar philatelistische Vereinigungen, die sich ganz auf dieses Thema spezialisiert haben! Ob Fußball, Rugby oder Radsport – Sie haben die Qual der Wahl!

Auf der linken Seite

Großbritannien 2019, Star Wars-Briefmarken.

Frankreich 2007, Harry-Potter-Sammelblatt, herausgegeben anlässlich der «Fête du Timbre».

Auf dieser Seite

Frankreich 2003, Lucky Luke-Briefmarken, herausgegeben anlässlich der «Fête du Timbre».

Irland 2016, Briefmarkensatz zum Thema Retrogaming.

Deutschland 1926, Briefmarke mit dem Portrait des Komponisten Beethoven.

USA 2007, Briefmarke mit Ella Fitzgerald.

Russland 1935, Briefmarke zum Thema Tennis.

Philatelie und Natur

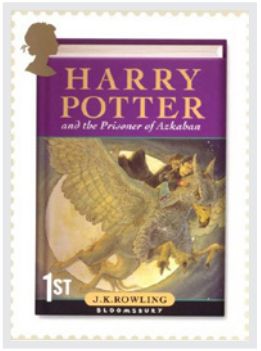
Ganz gleich, ob Sie Blumen, Pilze oder Tiere sammeln, die Philatelie hat zweifellos wunderschöne Briefmarkenmotive zu bieten!

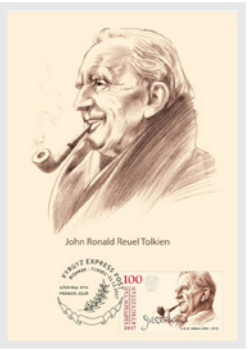
China 1964, Pfingstrosenmarke.

Belgien 1962, Europa-Baumbriefmarke.

Philatelie und Literatur

Viele klassische Autoren und berühmte Werke haben ebenfalls Einzug in die Welt der Briefmarken gefunden.



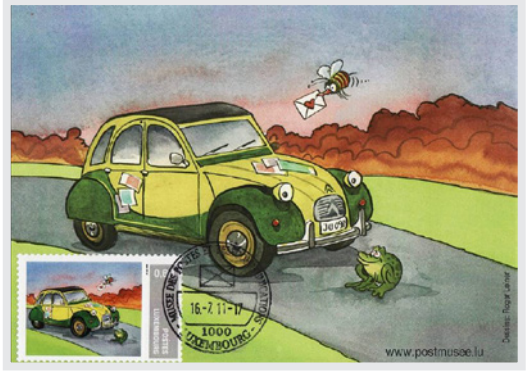


Großbritannien 2007, Briefmarke «Harry Potter und der Gefangene von Askaban».

Kirgisistan 2017, Tolkien Maximumkarte, gestempelt am 31.12.2017.

Philatelie und Transportmittel

Ob Züge, Autos oder Schiffe ... die unzähligen Briefmarkenmotive zu diesem Thema lassen viele Sammlerherzen höher schlagen!



Luxemburg 2017, Maximumkarte 2CV, gestempelt am 07.11.2017.

Frankreich 2009, Rotkreuz-Block.

Philatelie und Wohltätigkeit

Die Philatelie ist schon seit Langem eine Einnahmequelle für gemeinnützige Organisationen. Folglich sind viele wohltätige Zwecke auf Briefmarken festgehalten – unter anderem, um so Spendengelder zu sammeln. Das Rote Kreuz ist beispielsweise sehr gefragt. Übrigens gibt es eine eigenständige philatelistische Vereinigung, die sich genau auf dieses Thema spezialisiert hat.

Philatelie und bildende Kunst

Es gibt unzählige Statuen, Gemälde und Designs, die in der Philatelie vertreten sind! Lassen Sie sich überraschen!

Zentralafrikanische Republik 2017, Briefmarkenbogen, herausgegeben anlässlich des 165. Geburtstages von Van Gogh.

Diese Liste ließe sich unendlich fortsetzen... Ganz gleich, für welches Thema Sie sich bei Ihrer Sammlung entschieden haben – es gibt mindestens eine Briefmarke, die Sie zu diesem Thema interessieren wird!

Finden Sie unter **80 Millionen Sammlerobjekten** genau das Stück, das Ihnen noch fehlt!

Mit mehr als **1,2 Millionen Mitgliedern** ist Delcampe der beliebteste Partner für Sammler. Und dies seit bereits **20 Jahren.**

Egal was Sie sammeln - ob **Briefmarken, Postkarten, Münzen oder anderes...** Delcampe ist speziell für Sie gemacht!

Dabei fallen für Käufer **keine Gebühren** an Delcampe an. Die Anmeldung ist **kostenlos**, und unsere Verkaufsgebühren gehören zu den niedrigsten auf dem Markt.

Werden auch Sie Mitglied unserer Sammlergemeinschaft, und geben Sie Ihrer Sammlung eine neue Dimension!

20 Years delcampe

Der größte Online-Marktplatz für Sammler

www.delcampe.net

Botschaften ans Volk
Münzen unter Kaiser Trajan

Antike Münzen – ob aus dem Römischen Reich oder anderen Teilen der Welt – haben oftmals eine ganz besondere Geschichte. Während der Regentschaft von Kaiser Trajan wurden sie sogar als Propagandamittel verwendet. In diesem numismatischen Beitrag beleuchten wir Aurei, Sesterzen sowie andere Gold- und Silbermünzen, die auch als Kommunikationsmittel für die Bevölkerung dienten.

Aureus-Trajan mit Lorbeerkranz

Wertseite eines Dupondius mit der Aufschrift «Senatus Populus que Romanus».

Wertseite eines Sesterzes mit der Aufschrift 'optissimi principi'.

Münzen als Übermittler von Botschaften

Trajan gilt als derjenige Römische Kaiser, unter dessen Regentschaft die meisten Münzen geprägt wurden. Sicherlich spielt hierbei auch die Abwertung im Jahre 107 eine Rolle: Zu jener Zeit ließ Trajan den Feingehalt an Silber im Denar reduzieren, wodurch er insgesamt mehr Münzen ausgeben konnte.

Trajan nutzte Münzen auch als Instrument, um Botschaften zu propagieren. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit ließ er die ersten Münzen prägen – die Botschaft darauf: Trajan habe seine Herrschaft vom Senat erhalten.

Im Jahre 103 wurde ihm der Titel „Optimus Princeps" (bester und edelster Princeps) verliehen, der fortan auch auf den neuen Münzen des Römischen Reiches propagiert wurde.

Als er im Jahre 105 das Nabatäerreich annektierte, verkündeten die Münzen „Arabia adquisita", um so das Volk über die territoriale Erweiterung des Reiches in Kenntnis zu setzen. Dieses Vorgehen wiederholte sich 116/117 bei der Eingliederung von Armenien und Mesopotamien ins Römische Reich.

Laurent Schmitt von www.cgbfr.de schrieb im April 2014 eine ausgezeichnete Studie über den Aureus von Trajan. Auf dieser Münze ist Trajan mit Ägis auf der linken Schulter abgebildet. Die Ägis, ein Ziegenfell, ist ebenfalls von einer besonderen Symbolkraft umgeben, insbesondere, da sie oft mit einem

Gesicht der Medusa verziert wurde. Der Legende nach besaß die Gorgone Medusa die Macht, all jene zu Stein erstarren zu lassen, die ihr in den Blick fielen. Mit dem Tragen der Ägis und der entsprechenden Darstellung auf den Münzen sollte der Unverwundbarkeit Trajans gegenüber seinen Feinden Ausdruck verliehen werden. So zum Beispiel bei einem Aureus aus dem Jahr 104. Zu jener Zeit befanden sich Trajan und die römischen Truppen inmitten der Dakerkriege. Die Münze symbolisiert demnach den bevorstehenden Sieg des unverwundbaren Kaisers Trajan über Dakerkönig Decebalus.

Wer war Kaiser Trajan?

Marcus Ulpius Traianus wurde am 18. September 53 geboren. Circa 75 nach Christus heiratete er Pompeia Plotina, die wohl einigen Einfluss auf die politischen Entscheidungen von Trajan gehabt haben dürfte.

Sie lernten sich zu Zeiten der Herrschaft Domitians, Mitglied der flavischen Dynastie und jüngerer Sohn von Vespasian, kennen. Trajan verfolgte zu jener Zeit sowohl eine politische als auch eine militärische Karriere.

Nachdem Domitian im Jahre 96 ohne direkte Nachkommen ermordet worden war, wurde der mit 65 Jahren für damalige Verhältnisse relativ betagte Senator Nerva zum Kaiser ernannt. Da Nerva kinderlos war, hatte auch er keinen direkten Nachfolger.

Trajan war zu jener Zeit Statthalter in Germanien und für die Niederschlagung von Aufständen im Namen des Kaisers verantwortlich; bei den Truppen erfreute er sich großer Beliebtheit. So wurde er als Nachfolger von Nerva ins Gespräch gebracht. Der römische Senat hatte die Wahl zwischen ihm und Marcus Nigrinius, einem von Domitian mit höchsten Auszeichnungen versehenen General und Statthalter der Provinz Syria, der im Gegensatz zu Trajan jedoch nicht dieselben noblen Vorfahren vorzuweisen hatte.

Nachdem Nerva Trajan im Jahre 97 adoptiert hatte, wurde dieser als Nervas Nachfolger herausgestellt. Ein Jahr später erhielt er den Titel Caesar. Trajan, noch immer als Statthalter in Germanien stationiert, begab sich jedoch nicht sofort nach Rom. Stattdessen bleib er noch zwei weitere Jahre am Rhein, um dort den Frieden zu festigen.

Bei seiner Rückkehr nach Rom im Jahre 99 begegnete Trajan dem Senat mit einer starken Geste: Er versprach, dass kein einziger Senator ohne Verfahren hingerichtet werden darf. Diesen Eid hatten zahlreiche andere Kaiser zuvor nicht geleistet.

Trajan ging als Eroberer in die Geschichtsbücher ein. Er nahm an den Dakerkriegen teil, die dem Römischen Reich viel Prestige sowie wertvolle Ressourcen einbrachten. Darüber hinaus annektierte er das Nabatäerreich sowie gegen Ende seiner Regentschaft Armenien und Mesopotamien.

Darüber hinaus tat Trajan auch viel für die Infrastruktur in Rom. So verbesserte er das Straßennetz in Italien und ließ mehrere große Häfen, Aquädukte, Thermen und das Forum bauen bzw. vergrößern.

Außerdem wurde er für seine Sozialpolitik sehr geschätzt, bei der ihm seine Frau Plotina stark beeinflusst haben dürfte. Zum Beispiel wurde ein Programm zur Unterstützung der Ärmsten eingeführt und die Besteuerung in Rom gerechter gestaltet.

Trajan gilt als einer der besten römischen Kaiser aller Zeiten. Nach seinem Tod im August 117 infolge eines Schlaganfalls wird sein Neffe und Adoptivsohn Hadrian zu seinem Nachfolger ernannt. Dieser ließ nach seiner Thronbesteigung posthum einen Triumphzug für Trajan abhalten und ihn zum Gott erheben.

Delcampe in Zahlen

20.000 antike Münzen werden angeboten.

15.000 Münzen wurden bereits verkauft.

15.000 römische Münzen im Angebot

Antike Münzen ab 1€.

Dupondius von Trajan mit Aigis
Denar im Bildnis des Plotinus.

Traditionelle Berufe dank alter Postkarten neu entdecken!

Fortschritt und moderne Technik haben viele handwerkliche Berufe in Vergessenheit geraten lassen. Messer- oder Scherenschleifer, Holzschuhmacher oder Lampenanzünder sind nur einige von ihnen. Die Kartophilie ermöglicht es uns, sich diese vergessenen Berufe erneut vor Augen zu führen. Lassen Sie uns auf eine Entdeckungsreise in die Vergangenheit gehen.

Der Lampenanzünder

Dies ist eine Arbeit, die heute nicht mehr existiert, jedoch Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts ihre Blütezeit erlebte.

Saint-Exupéry schreibt über diese erstaunliche Erscheinung in seinem Buch «Der kleine Prinz», auf besonders poetische Weise: «Wenn er seine Laterne anzündet, ist es, als ob er einen neuen Stern erschafft, oder eine Blume. Wenn er seine Laterne löscht, wiegt er Blume oder Stern in den Schlaf. Das ist ein schöner Beruf. Das ist wirklich sehr nützlich, weil es schön ist.»

Der Lampenanzünder erschien während der industriellen Revolution am Ende des 17. Jahrhunderts. Die Funktion bestand zunächst darin, Laternen mit Kerzen anzuzünden. Straßenlampen erschienen streng genommen 1766, ein Jahrhundert später, in Paris. Sie waren die Erfin-

dung des Abtes Matherot de Preigny und Herrn Bourgeois de Châteaublanc. Am Anfang wurde die Straßenlampenbeleuchtung mit Öl betrieben, bevor um 1820 auf Gasbeleuchtung umgestellt wurde.
Die Arbeit des Lampenanzünders ist zwar anspruchsvoll, weil er dem Wetter ausgesetzt ist und keine Ruhepausen zulässt, ist aber im Allgemeinen eine ergänzende Tätigkeit. In der Tat nimmt der Rundgang im Morgengrauen und in der Abenddämmerung keinen ganzen Tag in Anspruch.
Dieser altmodische Beruf wurde durch das Aufkommen der industriellen Revolution am Ende des 17. Jahrhunderts ausgelöscht. Bereits 1878, anlässlich der Weltausstellung in Paris, erhielten mehrere Standorte eine neue Art der Beleuchtung, die nach und nach an die Stelle von Gaslampen und damit der Lampenanzünder trat. Der Beruf wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts endgültig aufgegeben.

Der Holzschuhmacher

Bis ins letzte Jahrhundert war es auf dem Land nicht ungewöhnlich, Holzschuhe zu tragen. Vor der Einführung der Holzschuhmaschinen, ab 1919, führte ein Handwerker diese Aufgabe aus.
Es gibt zwei Arten von Holzschuhmachern: jene, die äußere Form schaffen und jene, die die Innenseite bearbeiten.
Der Holzschuhmacher beginnt mit dem Zuschneiden des Holzes in der für den Holzschuh vorgesehenen Größe. Dann schneidet er, mit einer Axt, das Holz in Form. Danach sorgt er ein anderer Holzschuhmacher dafür, dass diese Form ausgehöhlt wird, ohne dabei beschädigt zu werden.
Wenn ein Paar Holzschuhe regelmäßig getragen wird, nutzt es sich in maximal zwei Monaten ab. Damit sie länger halten, wurden die Sohlen oft verstärkt.
Gegenwärtig gibt es immer noch einige wenige Handwerker, die diese Kunst beherrschen, aber es ist ein aussterbendes Gewerbe, da die Holzpantinen und Schuhe durch moderne Artikel ersetzt

Auf der vorigen Seite

ANSICHTSKARTE - Tanzbär in Ariège.

ANSICHTSKARTE - Lampenanzünder

Auf dieser Seite

ANSICHTSKARTE - Illustration eines Lampenanzünders.

ANSICHTSKARTE - Holzschuhmacher

ANSICHTSKARTE - Familie der Holzschuhmacher.

1

Auf dieser Seite

ANSICHTSKARTE - Wander-Schleifer

ANSICHTSKARTE - Tanzbär in den Pyrenäen

ANSICHTSKARTE - Scheren- und Messerschleifer im Dorf.

Auf der rechten Seite

ANSICHTSKARTE - Austernbänke in Arcachon.

ANSICHTSKARTE - Stadttrommler

Der Schleifer

Dies ist ein sehr alter Beruf. Er soll aus dem 14. Jahrhundert stammen. Die Aufgabe des Scheren- oder Messerschleifers besteht darin, Messer, Scheren oder Dolche mit einer Schleifscheibe zu schärfen. Der Schleifer reist mit seiner Ausrüstung von Dorf zu Dorf, um scharfen Werkzeugen einen neuen Schliff zu geben.

Zu Beginn trägt er den Schleifstein auf dem Rücken. Später kommt eine Schubkarre und oder ein Wagen zum Einsatz, um sich leichter fortbewegen zu können.

Die Zunft der Schleifer ist seit dem 15. Jahrhundert anerkannt. Einige Jahre später wird sie sich der Zunft der Messerschmiede anschließen. Ihre Schutzheilige ist die heilige Katharina.

Der Beruf des Messerschleifers wird bis ins 20. Jahrhundert weiterleben. Aber auch dieses Handwerk wird dem Fortschritt zum Opfer, weil die Messer aus Stahl besserer Qualität sind und nicht mehr regelmäßig geschärft werden müssen.

Man hört schon lange keine Schreie mehr und auch nicht mehr das Geräusch des Metalls auf dem Mahlstein, das früher die Dörfer auf ihrem Weg belebte.

Der Tanzbärenhalter

Auch wenn dieser Beruf schon im Mittelalter in aller Munde war, hatte er seine besten Jahre jedoch im 19. Jahrhundert. Der Beruf selbst bestand darin, seinen dressierten Bären auf dem Dorfplatz zu präsentieren. Der Besitzer des Tanzbären gehörte demnach zu den sogenannten Wanderunterhaltern.

Ursprünglich stammt dieser Brauch, wie man erwarten kann, aus den Bergen. Wenn dort ein erwachsener Bär getötet wurde, war es nicht ungewöhnlich, dass Menschen die verwaisten Jungen der Bärenmutter aufzogen und so eine starke Beziehung zu ihnen entwickeln. So entwickelte sich nach und nach der Beruf des Tanzbärenhalters. Es gab sogar eine Schule für Bärendressur in der Gegend von Ariège. Der Ruf dieser Tanzbären war so bedeutend, dass einige Bären sogar nach Amerika exportiert wurden.

Aber der Beruf selbst war bei weitem nicht nur in Frankreich verbreitet. Er entwickelte sich auch in Italien, Deutschland oder in den Balkanländern, zur Freude der hiesigen Dorfbewohner, die von den wilden aber gut abgerichteten Tieren, begeistert waren.

Die Stadtausrufer oder Stadttrommler

Die Funktion des Stadtausrufers besteht bereits sehr lange und ist sozusagen ein Vorfahre der modernen Medien. Es gibt diesen Beruf tatsächlich bereits seit der römischen Antike. Seine Aufgabe war es, auf den Plätzen der Stadt Informationen lautstark mündlich weiterzugeben. Sein Ruf: "Mitteilung an die Bevölkerung" wurde oft von ein paar Trommelschlägen begleitet und deshalb auch als der Stadttrommler bezeichnet.

Die Funktion des Stadttrommlers wurde oft vom Wachmann übernommen, vorausgesetzt dass dieser lesen konnte. Später wurde die Aufgabe durch die Erfindung des Fahrrads erheblich erleichtert. Die Stadttrommeln haben in einigen Dörfern bis in die 1950er Jahre gewirkt um Informationen von Ort zu Ort zu verbreiten!

Die Austernzüchterinnen

Seit der römischen Antike gehören Austern zu den feineren Gaumenfreuden, die von vielen Menschen sehr geschätzt werden. Da diese Austern ursprünglich aus Gallien importiert wurden, mussten diese in speziellen mit Meerwasser gefüllten Behältnissen bis nach Rom gebracht werden, damit auch alles schön frisch blieb. Bereits im ersten Jahrhundert v. Chr. führte der römische Sergius Orata deshalb die erste Austernzucht ein, um die Versorgung zu erleichtern. Diese Form der Austernzucht wurde jedoch im 5. Jahrhundert aufgegeben, als die Barbaren in das Römische Reich einfielen.

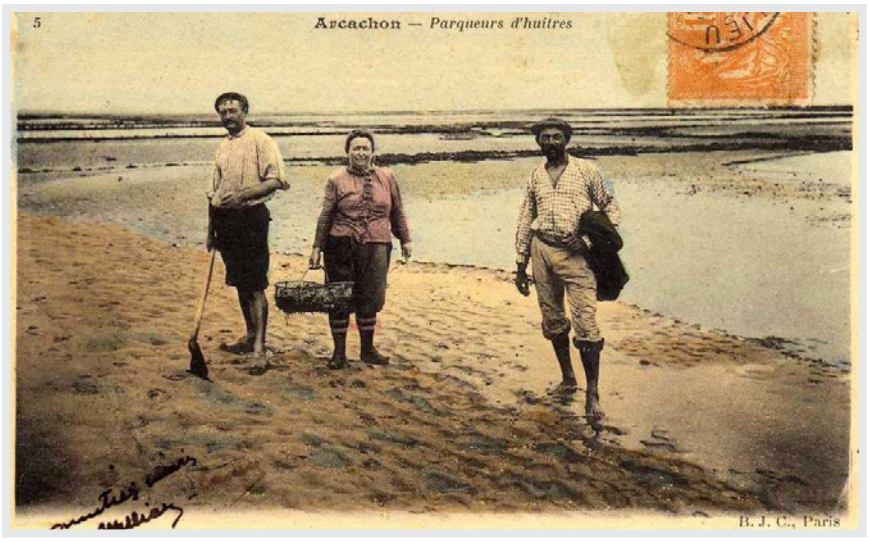
In Frankreich glaubte man lange Zeit, dass Austernbänke unerschöpflich seien. Erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden neue Austernbänke angelegt, um sie von bestimmten Tieren fernzuhalten, die sich gerne an den Austern gütlich tun. Die Arbeiterinnen auf diesen Austernbänken waren Frauen, die Holzschuhe mit breiten Rändern trugen, um den Druck ihres Gewichts zu reduzieren. Der Beruf selbst wurde jedoch in den 80er Jahren aufgegeben, weil die Austernzucht nicht länger direkt auf dem Meeresboden betrieben wird.

Delcampe in Zahlen

In dieser Kategorie werden mehr als 119.000 Karten angeboten.

Die teuerste Karte, die je in dieser Kategorie verkauft wird, stellt einen Schleifer dar.

Die Karte in dieser Kategorie, die den höchsten Preis erzielt hat, stellt einen Dachsjäger dar.



Barbie sammeln

Barbie hat vor Kurzem ihren 60. Geburtstag gefeiert. Aber sie geht noch lange nicht in Rente und hat sich von einer völlig neuen Seite gezeigt, als sie vor ein paar Monaten, in einem ersten Kinofilm, durch eine Schauspielerin verkörpert worden ist. Es war also durchaus sinnvoll, der berühmtesten Puppe der Welt auch hier einen Artikel zu widmen.

Reihe von Barbies. - Barbie 1962. - Ken 1961.

Die seit 1959 von der Firma Mattel vermarktete Barbie, hat Milliarden kleiner Mädchen zum Träumen gebracht. Sie hat hunderte Berufe ausgeübt, Kleidung von großen Couturiers getragen oder berühmte Personen verkörpert. Es gibt also auch unzählige Möglichkeiten, Barbies zu sammeln!

Barbies Geschichte beginnt mit einer Fälschung. 1945 gründeten Harold Matson und Elliot Handler die Spielzeugfabrik Mattel. 1956, während die Familie Handler in der Schweiz in Ferien ist, bekommt Barbara, die Tochter des Paares, eine Puppe - die Bild Lili - geschenkt. Diese deutsche Puppe ist erwachsen und das kleine Mädchen liebt ihr neues Spielzeug heiß und innig. Diese Puppe inspirierte Mattel selbst eine neue Puppe zu schaffen, die sie Barbie nannten, kurz für Bar-

bara, als Hommage an die Tochter der Handlers.
Am 9. März 1959 präsentiert Mattel Barbie auf der amerikanischen Spielwarenmesse in New York. Der Erfolg ist immens, und das ist erst der Anfang!
Die deutsche Firma versuchte natürlich, ihre Rechte geltend zu machen, aber angesichts des Spelzeugriesen Mattel nahm sie schließlich einen finanziellen Vorschlag an und ging einige Jahre später in Konkurs.
Da wo die erste Barbie nur einen schwarz-weißen Badeanzug trägt, um besser auf einem Schwarz-weiß-Fernsehgerät zur Geltung zu kommen, wird Mattel sehr schnell das ganze Potential der von der Puppe abgeleiteten Produkte verstehen. Vor allem die Kleidung bietet unendliche Möglichkeiten. Barbie kann außerdem blond, brünett oder rothaarig sein (ab 1961). Ken, der Freund von Barbie, erscheint ebenfalls 1961. Dieser Name bezieht sich auf Kenneth, den Bruder von Barbara Handler. 1964 wird Skipper, Barbies kleine Schwester zu den Puppen hinzugefügt. Und 1970 kommt Christie, die erste schwarzhäutige Barbie hinzu.

Ethnische Barbie. - Barbie Holiday Doll - Barbie Dorothy aus Der Zauberer von Oz. Barbie Wonder Woman.

Delcampe in Zahlen

Mehr als 2000 Barbie-Artikel sind bei Delcampe im Angebot

Die teuerste bei Delcampe verkaufte Barbie ist eine Barbie aus den 60er Jahren

1964 schuf Mattel das Brettspiel *Barbie Königin der Debütantinnen!*

Hunderte Barbies

Nichts ist unmöglich! Ethnische Barbies (Japaner, Inder...), limitierte Weihnachtsausgaben (seit 1986), Barbies die bekannten Persönlichkeiten ähneln (Lady Gaga, Marylin Monroe oder Cindy Lauper...) oder gar Prinzessin und Königinnen (Marie-Antoinette, Lady Diana...) aber auch Barbies, die von großen Couturiers gekleidet sind (Givenchy, Dior, Versace...).

Barbie geht mit der Zeit. Die neuen Puppen sind nicht länger perfekte Frauen mit großen Brüsten und einer schlanken Taille. Eine fülligere Curvy-Barbie wurde zur Liste der Möglichkeiten hinzugefügt, ebenso wie eine nicht-generische Barbie und eine Puppe mit Vitiligo, die im Dezember 2019 vorgestellt wurde.

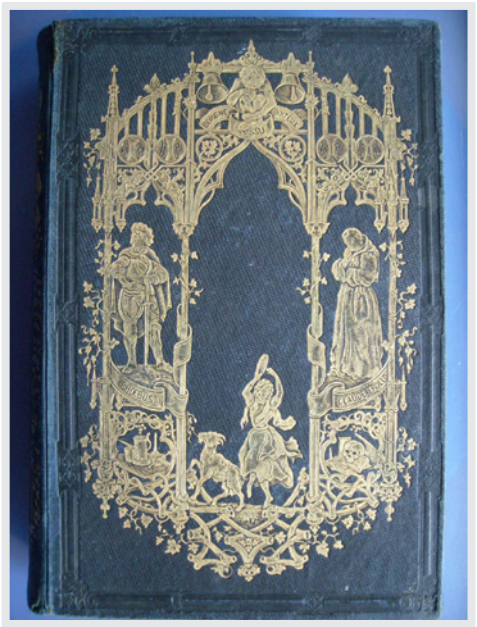
Es besteht kein Zweifel, dass die Puppe, die eine dritte Generation von Kindern zum Träumen bringt, noch viele schöne Jahre vor sich hat. Auch wenn die Verkäufe angesichts der billigeren Konkurrenten tendenziell zurückgegangen sind, bleibt Barbie weiterhin führend in ihrem Markt. Neben den Puppen gibt es noch viele andere Produkte für kleine Mädchen: von DVDs über Kissen, Fahrradhelme, Sparschweine und T-Shirts hat Mattel die unglaublichen Möglichkeiten, die die Puppe mit dem engelsgleichen Lächeln bietet, voll ausgeschöpft!

Entdecken Sie die Barbies, die bei Delcampe zum Verkauf stehen!

KLICKEN SIE HIER

Barbie Audrey Hepburn.
Barbie Marilyn Monroe.
Barbie und Ken Priscilla und Elvis Presley.

Besondere Buchklassiker



Wir haben sie wahrscheinlich alle, als wir jung waren und zur Schule gingen, im billigen Taschenformat gelesen... Aber eine alte, schöne Ausgabe verleiht Ihrer Lektüre früherer Klassiker einen ganz anderen, besonderen Charme. Da sind sich alle Buchliebhaber einig. Und welch exquisiter Anblick eine Bibliothek mit vielen schönen Büchern aus vergangenen Zeiten doch sein kann...
In diesem Artikel wollen wir Sie dafür begeistern, alte Klassiker wiederzuentdecken.

Ausgabe Notre-Dame de Paris 1850, Kupferstich und Titelblatt.

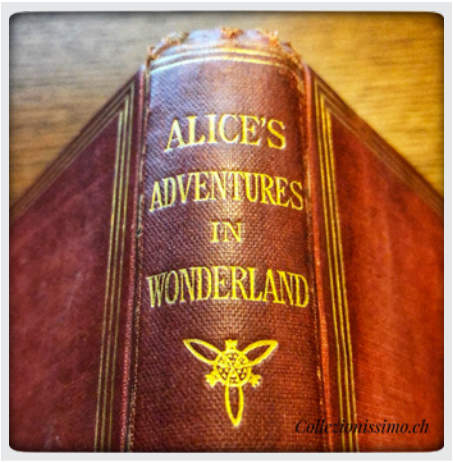
Einband der 1850er Ausgabe von Notre-Dame de Paris von Perrotin Editions.

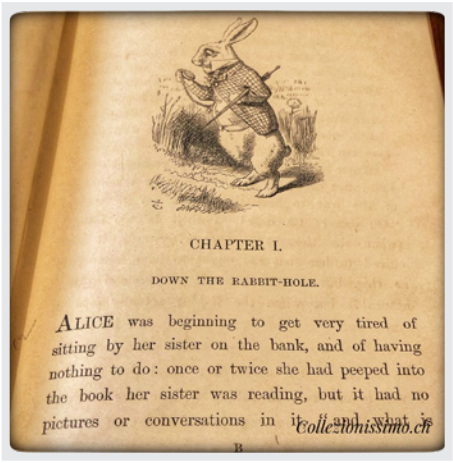
Delcampe in Zahlen

In der Kategorie Bücher, Comics und Zeitschriften gibt es mehr als 2 Millionen Objekte zu entdecken.

Am begehrtesten sind alte Bücher und Comics in Erstausgaben.

540.000 Bücher sind bereits über Delcampe verkauft worden.





Alice im Wunderland

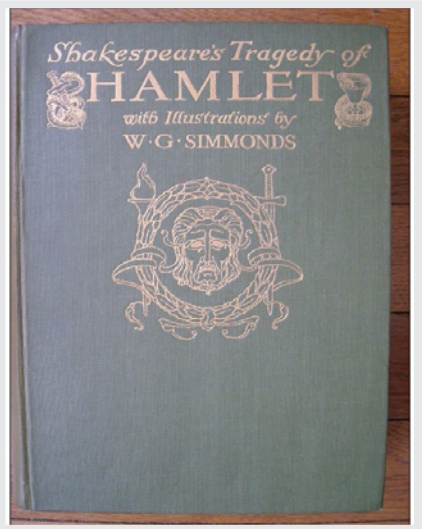
Die ursprüngliche Fassung von «Alice's Adventures in Wonderland» geht auf das Jahr 1865 zurück. Das Werk des britischen Schriftstellers Lewis Carroll (eigentlich Charles Ludwig Dodgson) erzählt die Geschichte von Alice (inspiriert von Lewis Carrolls gleichnamiger Tochter), die eine Fantasiewelt entdeckt, in der sie unglaubliche Abenteuer erleben wird.

Eine Originalausgabe dieses Buches von Lewis Caroll in gutem Zustand kann heute gut und gerne über 1 Million Euro wert sein (das letzte verkaufte Exemplar erreichte im Jahr 1998 den stolzen Preis von umgerechnet 1,5 Millionen Euro!). Doch daneben gibt es viele andere alte Versionen in guter Qualität. Hier präsentieren wir eine Ausgabe von 1872, die sieben Jahre nach Veröffentlichung der Originalversion erschien. Vergangenen Sommer wurde sie bei Delcampe für 550 CHF verkauft und lässt heute das Herz eines glücklichen Buchliebhabers höherschlagen, der die hübschen Gravuren und den schönen Ledereinband sicher zu schätzen weiß.

Hamlet

Ein weiterer Klassiker der englischen Literatur! Hamlet ist eines der berühmtesten Werke von William Shakespeare. Der Text des Stücks wurde 1603 erstmals veröffentlicht. Hamlet erzählt die Geschichte eines dänischen Prinzen, dem im Traum der Geist seines ermordeten Vaters erscheint und der ihn dazu drängt, Rache zu üben. Dazu simuliert Hamlet einen Anfall von Wahnsinn. Shakespeares Stück ist von einer dänischen Legende inspiriert: der Geschichte von Amlethus, dessen Erzählung der des englischen Autors recht nahekommt. In der gleichen Zeit adaptierte aber auch der Franzose François de Belleforest den Stoff der dänischen Legende in Form eines Theaterstücks. Obwohl weniger bekannt, war auch er mit dem Hamlet-Thema sehr erfolgreich.

Die Erstausgabe von Shakespeare wurde von den Buchhändlern Nicholas Ling und John Trundell herausgegeben. Es ist wenig erstaunlich, dass diese Ausgabe nirgends zu finden ist. Deshalb möchten wir Ihnen eine von W.G. Simmonds illustrierte Version



aus der Zeit Anfang des 20. Jahrhunderts vorstellen, die bei Delcampe für 20 € verkauft wurde. Der Käufer kann sich nun über eine schöne Lederausgabe der Tragödie mit wunderbaren Illustrationen freuen.

Der Glöckner von Notre-Dame

Wussten Sie, dass Victor Hugo zahlreiche Shakespeare-Werke ins Französische übersetzt hat? Mit dieser Frage schlagen wir eine wunderbare Brücke, um einen weiteren Klassiker der Literatur vorzustellen – Der Glöckner von Notre-Dame. Der Roman von Victor Hugo erschien erstmals 1831 in einer gekürzten Fassung im Verlag Charles Gosselin. Ein Jahr später wurde dann die erste vollständige Version vom Verlag Eugène Renduel veröffentlicht.

Die Geschichte vom Glöckner von Notre-Dame führt uns nach Paris im Jahre 1482. Der Roman handelt vom Leben des Glöckners der berühmtesten Kathedrale Frankreichs, Quasimodo. Das Werk lässt die Leser aber auch in das Leben verschiedener Randgruppen und der schönen Esmeralda eintauchen, die bei einem Fest vor den Toren der Kathedrale auf Quasimodo trifft.

Auch diese schöne Ausgabe, die wir bei Delcampe gefunden haben, ist keine Originalausgabe, sondern eine Neuauflage aus dem Jahr 1850 von Editions Perrotin. Der berühmte Roman von Victor Hugo ist mit prächtigen Holzschnitten illustriert, die das Lesevergnügen noch lebendiger machen. Dieses Buch wurde bei Delcampe für 45 € verkauft.

Un bon petit diable

Sophie Gräfin von Ségur hat mit Ihrem « Guten kleinen Teufel » einen der bedeutendsten Klassiker der französischen Kinder- und Jugendliteratur geschrieben. Das Werk erschien zwischen 1864 und 1865 in einer Zeitung und wurde 1865 von Hachette erstmals vollständig veröffentlicht.

Die Geschichte beginnt im Jahre 1842 mit Madame Mac'Miche, einer geizigen schottischen Witwe, die ihren Neffen Charles bei sich aufnahm (die es vor allem aber auf sein Erbe abgesehen hat). Doch Charles lässt sich nicht täuschen und wird ein wahrer Meister darin, Madame Mac'Miche Streiche zu spielen.

Die Version, die wir Ihnen vorstellen wollen, stammt aus dem Jahr 1938. Es handelt sich um eine schön illustrierte kartonierte Version, die für 30 € bei Delcampe verkauft wurde. Für eine Originalausgabe muss man ungefähr mit dem dreifachen Betrag rechnen.

Auf der linken Seite

Ausschnitt aus Alices Abenteuer im Wunderland, Ausgabe 1872.

Erste Seite von Alices Abenteuer im Wunderland mit einem Stich des weißen Kaninchens, Ausgabe 1872.

Farbstich, der in der von W.G. Simmonds illustrierten Hamlet-Ausgabe enthalten ist.

Einband dieser Ausgabe von Hamlet aus dem frühen 20. Jahrhundert.

Auf dieser Seite

Stiche, die Quasimodo in der Ausgabe von Notre-Dame de Paris von 1850 darstellen.

Einband der Ausgabe von 1938 von « Un bon petit diable « durch die Comtesse de Ségur.

Finden Sie unter **80 Millionen Sammlerobjekten** genau das Stück, das Ihnen noch fehlt!

Mit mehr als **1,2 Millionen Mitgliedern** ist Delcampe der beliebteste Partner für Sammler. Und dies seit bereits **20 Jahren.**

Egal was Sie sammeln - ob **Briefmarken, Postkarten, Münzen, Fotos, Comics oder Antiquitäten**… Delcampe ist speziell für Sie gemacht!

Dabei fallen für Käufer **keine Gebühren** an Delcampe an. Die Anmeldung ist **kostenlos**, und unsere Verkaufsgebühren gehören zu den niedrigsten auf dem Markt.

Werden auch Sie Mitglied unserer Sammlergemeinschaft, und geben Sie Ihrer Sammlung eine neue Dimension!

20 Years delcampe

Der größte Online-Marktplatz für Sammler

www.delcampe.net